

ein kleiner Fluß, welcher bei Herrenwalde in der Schluckenauer Herrschaft entspringt und bei Rumburg aus Böhmen nach Sachsen kommt, und hier die Grenze zwischen Pethau und Hörniß macht. Im Sommer ist der Wasserstand in derselben wegen der abgeleiteten Mühlgräben sehr niedrig, und der Ertrag der Fischerei ist daher unbedeutend. In geringer Entfernung südlich des Dörschens befindet sich das Wehr zur Anspannung des Wassers zur Burgmühle bei Zittau. Ein Stein an der Futtermauer des Wehres zeigt die Inschrift: „Cons. MDCCCVII. Joh. T. Weisio.“¹⁾

Ein an der Straße befindlicher starkquellender Brunnen (Gemeindeborn), versieht die Bewohner hinlänglich mit gutem Wasser.

Ziehbrunnen sind nur bei den drei Gütern und dem Garten befindlich.

Teiche waren sonst hier vier, als einer öst- und drei westlich der Mühle, sie sind aber bereits alle in Wiesen umgewandelt.

Wald und Berge.

Schwarzwald besitzt der Ort gar keinen. Zwei der Güter besitzen etwas lebendiges Schlagholz, der dritte Gutsbesitzer hingegen hat einen Theil des Schülerbusches als Eigenthum, woselbst von demselben auch ein Steinbruch (Porphyr oder Klingstein mit Dendriten) angelegt ist. Der Schülerbusch, welcher sonst Steinberg hieß, war früher mit

1. Moráweks Zittavia. II. S. 105.